

Amt der Tiroler Landesregierung
Präs.III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 6. Feber 1981, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind an der Tiroler Alpennordseite unter zeitweise stürmischen nördlichen Winden neuerlich um 25 cm, im Tauernbereich Osttirols bis 15 cm Schnee gefallen. Exponierte Windschattenlagen der Nordalpen melden aber sogar bis 70 cm Neuschnee. Laut Wetterwarte ist trotz Nachlassen der Niederschläge vor allem im Stau noch Schneefall zu erwarten. Auf den Bergen wird wieder langsam Temperaturmilderung eintreten.

Der ergiebige Neuschneezuwachs der letzten Tage wird Lawinenabgänge bringen, die vor allem aus süd- und ostgerichteten Abbruchgebieten auch größere Ausmaße annehmen können. In den Seitentälern und auf Bergstraßen ist somit wieder in den meisten Lawenstrichen Gefahr gegeben, nur die Tallagen des mittleren und südlichen Osttirols bleiben lawinensicher.

Die Schneebrettgefahr ist vor allem in süd- und ostgerichteten Kammlagen, in Mulden und Rinnen, sowie infolge der Schwimmschneunterlage in vielen Schattenhängen wieder allgemein akut. Schitouren erfordern daher alpine Erfahrung und zunehmend vorsichtige Routenwahl. Nördlich des Alpenhauptkammes sollten bergunerfahrene Schiläufer ihre Touren auf sichere Waldzonen und mäßig steiles Gelände beschränken.

Örtliche Abweichungen von dieser Lageübersicht werden durch die zuständigen Lawinenkommissionen beurteilt, deren Warnungen zu beachten sind.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag ca. 9.00 Uhr.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lagebericht für K ü h t a i - P r a x m a r

vom Freitag, 6. Februar 1981, 800 Uhr :

Neuschnee : 15 bis 20 cm

Wind : zeitweise Sturmwind aus nördlichen Richtungen

Temperatur in 2000 m : steigend von - 12 auf - 7 Grad

in 3000 m : von - 10 auf - 11 Grad

Wetterlage : Nordlösser der Meder-Gruppe

..... im Stand nach Schneefall, inneralpinen
Aufhellungen

Lawinensituation Straße : in den meisten Lawen-
strichen Gefährdung, besonders mit süd-
und

..... ~~und~~ östseitigen Kammlagen zuweilen
Gefahr

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete :

..... wieder akute Schneebrettgefahren
vorwiegend süd- in östlicher Richtung, im
..... ~~hat~~ Kammlagen, Mulden und Rinne, sowie
..... im Teil östlich Plewenerschnee in
..... Schattenhängen

Ergeht an: Telex 05 - 3651

Amt der Tiroler Landesregierung
Präs.III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst Tirol-Lagebericht, Freitag, 6. Feber 1981, 7.45 Uhr:

Meist 10 bis 25 cm Neuschnee in Nordtirol und im Tauernbereich Osttirols, Windschattenlagen der Nordalpen aber bis 70 cm Zuwachs. Bei zeitweise stürmischen nördlichen Winden besonders in Staulagen noch Schneefall, Frostmilderung auf den Bergen. Zunehmende Lawinengefahr für Seitentäler und Bergstraßen, vor allem aus süd- und ostgerichteten Abbruchgebieten auch große Lawinen. Mittleres und südliches Osttirol Tallagen lawinensicher.

Akute Schneebrettgefahr in Kammlagen, Mulden und Rinnen, vorwiegend süd- und ostseitig sowie in Schattenhängen infolge Schwimmschnees. Nördlich des Alpenhauptkammes Schitouren nur mit alpiner Erfahrung und sorgfältiger Routenwahl, Beschränkung auf sichere Waldzonen und mäßig steiles Gelände wird empfohlen.

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 6. Feber 1981

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

In der zweiten Wochenhälfte haben unter kräftigen Winden aus Sektor Nordwest die Nordalpen meist 60 bis 100 cm und die Zentralalpen 30 bis 70 cm Neuschnee erhalten. Im Süden war nur in den Karawanken mit Werten bis 25 cm nennenswerter Zuwachs zu verzeichnen.

Damit ist vor allem in den Nordalpen und auch in Teilen der Zentralalpen für exponierte Stellen der Verkehrswege und Seitentäler wieder eine akute Lawinengefahr eingetreten, wobei vor allem aus süd- und ostgerichteten Abbruchgebieten auch große Lawinen möglich sind. Die zu erwartende Frostmilderung wird die Gefahr vor allem in mittleren Gebirgslagen weiter verschärfen. Im Süden des Bundesgebietes besteht für Tallagen keine Gefahr.

Die Situation hat sich auf der Alpennordseite, aber besonders im Nordalpenbereich wieder soweit verschärft, daß Schitouren nur in sicheren Waldzonen und mäßig steilem Gelände und selbst hier nur mit Vorsicht unternommen werden sollten. Im Süden erfordern die schattseits ausgebildeten Schwimmschneeschichten und die vor allem in süd- und ostgerichteten Hängen labil gelagerten Schneebretter Vorsicht und sorgfältige Routenwahl. Hier ist im stark besonnten Steilgelände auch auf Selbstauslösung von Naßschneelawinen zu achten.

VORARLBERG:

In den letzten 2 Tagen fielen in Lagen oberhalb etwa 1000 m 50 bis 90 cm Neuschnee. Zeitweise stürmische Winde aus West bis Nord haben zu umfangreichen Schneeverfrachtungen in Kamm-lagen geführt. Damit hat sich in Vorarlberg wieder eine be-deutende Lawinengefahr eingestellt. Besonders aus triebschnee-reichen Einzugsgebieten sind große Niedergänge zu erwarten, die die Verbindungswege gefährden können. An Windschattenhängen besteht derzeit eine große Schneebrettgefahr, sodaß derzeit von Tiefschneefahrten unbedingt abzuraten ist.

STEIERMARK:

Die Steiermark befindet sich im Einflußbereich einer sehr ausgeprägten Nordwestströmung, die heute eine Staffel milder Atlantikluft mit neuerlichen Schneefällen über uns hinwegführt. In den letzten 24 Stunden sind im Oberland 15 bis 25 cm Neu-schnee gefallen, die sich bei den lebhaften Nordwestwinden in Leelagen bis über 50 cm anhäufen. Die massiven Neuauflagen von Triebschnee, vor allem in süd- bis ostwärts ausgerichteten Windschattenlagen bewirken im Tourenengelände nördlich des Mur-Mürztales verbreitet mäßige bis lokal akute Schneebrettgefahr, die besonders nördlich des Alpenkammes sowie im Maria Zeller Raum auch talnahe Verkehrswege in ihre Gefahrenbereiche mit-einbeziehen. Vor Touren wird wegen der verbreitet labil auf-liegenden Neuschneesichten heute dringend abgeraten.

SALZBURG:

Ergiebige Schneefälle haben im Salzburger Bergland in den letzten 48 Stunden meist 40 bis 80 cm Schneesuwachs gebracht. Damit besteht vor allem in Lawenstrichen mit süd- bis ostschauenden Einzugsgebiet Gefahr auch für größere Lawinen-abgänge die exponierte Stellen der Verkehrswege und Seitentäler gefährden können. In den Tourengebieten oberhalb der Waldgrenze besteht durchwegs eine ernste Gefahr für Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. Schotouren sollten sich bis zur Beruhigung der Wetterlage und bis zur Setzung der Neuschneesichten auf sichere Waldregionen und nur mäßig steiles Gelände beschränken. Die kammnahen Bereiche steiler Süd- und Osthänge sind unbedingt zu meiden.

OBERÖSTERREICH:

Unter lebhaften Winden um Nordwest betrug der Neuschneezuwachs auf OÖ Bergen seit der Wochenmitte bis zu 100 cm, sodaß sich in allen Höhenstufen und auf allen Hangrichtungen in Mälden und Rinnen unterhalb kamm- und gipfelnaher Bereiche auf nordost bis südwest gerichtete Hänge eine große Lockerschnee- und Schneebrettlawinengefahr eingestellt hat. In allen bekannten Lawenstrichen besonders im Salzkammergut, im Ennstal und im Reich Raminger Hintergebirge können Lawinen die Verkehrswege erreichen. Weitere zum Teil ergiebige Schneefälle sowie Temperaturanstieg und zeitweise Regen bis auf 1400 m Höhe lassen die derzeitige Lawinensituation bis zum 9.2.1981 sehr kritisch werden. Von Schitouren sollte bis zu einer Wetterbesserung Abstand genommen werden.

2033a

☉
53891 Lregin a

42393 Lrg kl a

fsnr. 79

klagenfurt, 1981 02 06

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 6. feber 1981, 9.00 uhr
=====

ab mitte dieser woche erhielten die hohen tauern sowie die karawan-
ken 10 bis 25 cm, die uebrigen gebirgsgruppen kaerntens jedoch nur
zwischen 5 und 10 cm neuschnee.

da die schneefaelle in den mittleren und hohen lagen haeufig mit
zum teil stuermischen winden aus dem sektor nordwest und nord in
verbindung waren, ist es vor allem auf ost- bis suedabfallenden
haengen verbreitet zur bildung neuer schneebretter gekommen. zu dem
sind auf schattenhaengen wegen der hier ausgebildeten maechtigen
bindungslosen schwimmschneesichten labil gebliebene alte schnee-
bretter anzutreffen. im falle einer staerkeren tageserwaermung ist
an stark der sonnenbestrahlung ausgesetzten haengen mit dem abgang
von nassschneelawinen zu rechnen, die jedoch nur kleinere ausmasse
annehmen koennen und daher keine allzu grosse gefahr bedeuten. der
schitourist hat vor allem der schneebrettgefahr mit entsprechender
vorsicht, das heisst ueberlegter routenwahl, zu begegnen.

durchgegeben:

42393 Lrg kl a/babic/1981 02 06

angenommen:☉

53891 Lregin a